

### **Othello und Attila**

Besondere Aufmerksamkeit erregen die beiden weißen Ochsena Othello und Attila von Josef Fischer aus Mittelbuch im Lager des Baltringer Haufens. Neun und sieben Jahre alt sind die beiden rund 800 Kilogramm schweren Ochsena, die aus der eigenen Braunviehzucht des Bauers stammen und sie sind lammfromm. Der Nasenring bei Zuchtbullen einst vorgeschrieben dient nur zur absoluten Sicherheit, gebraucht hat Josef Fischer ihn noch nie. "Bei de Ochsena isch's wie bei de Gäul: Do gibt's zahme brave ond oine, wo scheuer send. Für d Omzüg nemmt ma bloß de ganz brave zahme." Natürlich wird mit den Ochsena, wie mit den Pferden, das Gespannfahren geübt. Früher wurden die Tiere zur Arbeit auf dem Feld herangezogen, insbesondere während Kriegszeiten, wenn die Pferde der Landwirte zum Kriegsdienst eingezogen worden waren. Zuverlässig und kräftig haben die Ochsena ihre Arbeit getan, wenngleich ihr Eigensinn gar manchen Bauern doch arg genervt haben muss. Josef Fischer sagt, früher habe es geheißea: "Wenn ma Ochsena fährt, isch's Fluacha koi Send'." Noch heute wird bisweilen der Spruch einer ist "stur wie ein Ochse" verwendet. Othello und Attila hingegen ist Sturheit fremd. Friedlich grasen sie vom Frühjahr bis zum Herbst zusammen mit Kühen und Rindern auf der Wiese, zusammen mit Remus, sieben Jahre, und Romeo, vier Jahre alt, den beiden Nachwuchstalenta im Stall von Josef Fischer. Eigentlich träumte Fischer von den Möglichkeiten in Argentinien oder Brasilien dort können die Tiere das ganze Jahr frei in Herden auf großen Weiden leben. Nun ist er zwar nicht in Südamerika, dafür der weithin bekannte "Ochsena"-Bauer vom Wolfeshof, dessen Ochsenfleisch aus eigener Produktion sehr begehrt ist.



Othello und Attila scheint ihr alljährlicher Auftritt im speziellen Ochsen geschirr beim Schützenfest zu gefallen. Josef Fischer: "Se send aufgeweckt, ziehet aschtendig ond ma sieht jo, wie freindlich se reagieret, wenn i em Lager Kender druff setz. " Für die Kinder, die auf den breiten Rücken der mächtigen Tiere sitzen dürfen, ist dies natürlich etwas ganz Besonderes. Und so kommt es immer wieder vor, dass Josef Fischer nach Schützen Besuch auf seinem Hof bekommt, von Kindern, die Othello und Attila besuchen wollen. Er sagt: "So ebbes freut mi natürlich au." Und noch etwas freut ihn: "Meine Oxa hent da beschta Platz em Lager ganz vorna dana ond drzua na no sche schattig."

